Landeshauptstadt
Mainz

Antwort zur Anfrage Nr. 1334/2015 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **2. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. **Wie ist Einordnung der Stadt Mainz unter den 36 Städten und Landkreisen mit Blick auf die Indices zur Beschreibung der Situation junger Menschen in folgenden Bereichen:**
   - **a. Lebensbedingungen,**
   - **b. Wohlfahrtsleistungen,**
   - **c. Handlungsspielräume?**

   Für die Beschreibung der Lebenssituation junger Menschen wurden im 2. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz aus mehreren Kennzahlen Indexwerte ermittelt; dadurch lassen sich Unterschiede zwischen den einzelnen Landkreisen und Städten darstellen.

   a.) Lebensbedingungen

   Im Index „Lebensbedingungen“ werden ausgewählte Aspekte von Demografie und Sozialstruktur zusammengefasst.

   Der Indexwert von 71,7 für die Landeshauptstadt Mainz (Landesdurchschnitt: 58,4) zeigt, dass hier die Lebensbedingungen für junge Menschen überdurchschnittlich gut sind.
   Mainz hat hier den höchsten Indexwert aller rheinland-pfälzischen Städte.

   b.) Wohlfahrtsleistungen

   Der Index „Wohlfahrtsleistungen“ bildet ganz überwiegend Leistungen aus dem Bereich der Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit, Schule und Kindertagesbetreuung ab.

   Der Indexwert von 38,6 für die Landeshauptstadt Mainz zeigt, dass die Ausprägungen für Wohlfahrtsleistungen, bezogen auf den Landesdurchschnitt von 32,4, zwar überdurchschnittlich hoch sind. In der Rangfolge der 12 rheinland-pfälzischen Städte rangiert Mainz jedoch nur an 9. Stelle.

c.) Handlungsräume[1]

Der Index „Handlungsräume“ bildet Potentiale und Möglichkeiten ab, die die Region den Jugendlichen für die Verwirklichung ihrer Lebenschancen bietet.

Der deutlich überdurchschnittliche Indexwert von 75,4 (Landesdurchschnitt: 43,7) für die Landeshauptstadt Mainz ist der höchste aller rheinland-pfälzischen Städte und Landkreise.

2. **Vor dem Hintergrund, dass die Expertenkommission dem Land die Empfehlung gibt, dass 5 % der Gesamtausgaben für die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe für die Aufgabe der Jugendarbeit in engerem Sinne zur Verfügung zu stehen sollen, fragen wir: Wie hoch ist in Mainz der Anteil der Ausgaben für Jugendarbeit an den Gesamtausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe und wie bewertet die Verwaltung die Forderung der Expertenkommission?**

Die Antwort auf diese Frage erfordert aufgrund ihrer Komplexität einen hohen Arbeitsaufwand und kann aus diesem Grund nicht bis zur Stadtratssitzung am 15.07.2015 vorgelegt werden.

Sobald die Antwort vorliegt werden die Stadtratsfraktionen schriftlich unterrichtet.

3. **Das Land hat fünf regionale Veranstaltungen zum „Dialog Jugendpolitik“ auf der Grundlage des 2. Kinder- und Jugendberichtes geplant, bei denen die Ergebnisse des Partizipationsprozesses mit Jugendlichen wie auch der Index „Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen“ näher beleuchtet werden. Wie wird die Stadt Mainz das Angebot und den Dialog aufnehmen?**

An der Tagung am 20.07.2015 in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zum Thema "Dialog: Eigenständige Jugendpolitik und Rheinland-Pfalz" wird der Stadtjugendpfleger der Landeshauptstadt Mainz teilnehmen. Die Schwerpunkte und Ergebnisse aus den Diskussionsrunden werden selbstverständlich im Nachgang im Fachamt Grundlage für Abstimmungsgespräche zur weiteren Vorgehensweise sein. Auch bei zukünftig geplanten Veranstaltungen des Landes zu diesem Thema wird das Fachamt vertreten sein.

Mainz, 10.07.2015

gez. Merkator

Kurt Merkator
Beigeordneter

[1] In der Anfrage wird der Begriff „Handlungsspielräume“ verwendet; da sie sich jedoch auf die Ausführungen im 2. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz (S. 216 ff.) bezieht, in dem die Dimension „Handlungsräume“ dargestellt ist, geht die Verwaltung davon aus, dass dieser Begriff gemeint ist.